

# **Planung einer Outdoortour im Sommer 2020**

## **Flüelapass-Jöriseen-Klosters**

### **Ersatzarbeit**

Magglinger Hochschulwoche

J&S-Kurs Windsurfen

vorgelegt von

**Ursina Matossi**

**Matrikel-Nr.: 15-104-706**

St. Moritz, Juli 2020

# Tourenbeschrieb

## Thema der Tour

Mit dem Thema: «Auf der Suche nach Schnee und dem Felssturz am Flüela Wisshorn, im Flüelagebiet», wollten wir auf der Tour vom Flüelapass nach Klosters zum Einen auf die Suche nach Schnee gehen. Denn obwohl es auf der Erde immer wärmer wird, die Gletscher schmelzen und es in immer höheren Lagen keinen Schnee mehr hat, hofften wir auf 2700 M.ü.M. auch im Juli noch etwas Schnee zu finden.

Genauso wollten wir sehen, ob es noch Eis auf einem oder mehreren der Jöriseen (2515 M.ü.M.) hat. Denn Schneemangel, Permafrost und Erderwärmung sind, wie überall auf der Erde, auch in den Bündner Alpen ein grosses Thema.

Am Flüela Wisshorn (3085 M.ü.M.) kam es im März 2019 zu einem Felssturz (siehe Abbildung 1), weswegen einer der beiden Wege vom Flüelapass, derjenige über die Winterlücke, zu den Jöriseen gesperrt ist. Der Felssturz hatte ein Volumen von ca. 300'000 Kubikmetern. Die Abrisszone des Felssturzes liegt im Permafrostgebiet. Es lässt sich (noch) nicht zeigen, ob der Felssturz aufgrund von Permafrost ausgelöst wurde, jedoch wurden laut Messungen diese Teile des Felsens am Flüela Wisshorn stark erwärmt (Huss, Marty, Bauder und Nötzli, 2020).



*Abbildung 1: Felssturz am Flüela Wisshorn im Winter . (Kenner R. (04.04.2019). Felssturz und Lawine am Flüela. News SLF. <https://www.slf.ch/de/newsseiten/2019/04/felssturz-und-lawine-am-flueela-wisshorn.html>)*

Im Flüelagebiet wurde bereits des Öfteren wegen Permafrost geforscht. Bereits 1970 beschrieb Häberli, dass man auch in den hohen Lagen in den Alpen mit dem Phänomen des Dauerfrostbodens rechnen muss. Häberli (1970) konnte zudem auch nachweisen, dass das Vorkommen der Permafrost und somit auch ein instabiler Boden, Felsstürze, Steinlawinen stark von der Temperatur abhängt und somit in den Monaten April bis Juni eine Korrelation der Temperatur und der Permafrost aufweisen konnte.

In den Alpen sind solche Felsstürze nicht selten, in der Umgebung in Davos gab es neben demjenigen am Flüela Wisshorn auch einen am Davoser Seehorn. Zudem gab es vor zwei Jahren den grossen Felssturz im Bergell oberhalb von Bondo. Der Felssturz am Flüela Wisshorn wird nicht von ganz nahe betrachtet werden können, da die ganze Zone abgesperrt ist und man den Weg über die Jörifluefurgga nehmen muss. Der Weg näher beim Flüela Wisshorn, über die Winterlücke ist gesperrt. Jedoch kann man auf dem Weg vom Pass Richtung Jörifluefurgga den Felssturz sehen.

## **Anreise und Abreise**

Anreise: Da die Postautos, welche jede zweite Stunde zum Wägerhuus fahren, ziemlich voll waren und wir dies meiden wollten, sind wir mit dem Auto von Davos Dorf zum Parkplatz am Wägerhuus gefahren.

Abreise: Vom Berghaus Vereina haben wir den erstaunlicherweise leeren Bus nach Klosters genommen. Die Fahrt mit dem Shuttlebus dauert ca. 25 Minuten. Von Klosters hat uns mein Bruder, welcher mit dem Auto vom Prättigau ins Engadin unterwegs war, bis zum Wägerhuus auf dem Flüelapass mitgenommen. So konnten wir dort das abgestellte Auto wieder abholen und zurück nach Davos Dorf fahren, ohne dass extra jemand fahren musste oder wir den Zug nehmen mussten. Normalerweise ist die Strecke von Klosters nach Davos Dorf auch gut mit dem Zug zurückzulegen. Der Zug fährt einmal pro Stunde und benötigt gut 20 Minuten für die Fahrt.

## **Sicherheit**

Bei dieser Wanderung gibt es eine ausgesetzte und steile Stelle. Das erste Wegstück von der Jörifluefurgga hinunter zu den Jöriseen ist in steilem Gelände. Hier sind gute Schuhe (Trailrunning-Schuhe oder Trekkingschuhe) von Vorteil, da ein gutes Sohlenprofil dem Ausrutschen ein wenig entgegenwirkt. An den steilen Stellen ist zudem ein Seil am Wegrand festgemacht, an welchem man sich bei Bedarf festhalten kann.

Sowohl beim Aufstieg zur Jörifluefurgga als auch beim Abstieg zu den Jöriseen ist es möglich, dass an gewissen Stellen noch Schnee auf dem Wanderweg liegt, was in dieser Jahreszeit auf einer Höhe von 2100-2700 M.ü.M. nicht ungewöhnlich ist. Auch deshalb empfehlen sich Schuhe mit einem guten Sohlenprofil, damit man auf dem Schnee nicht ausrutscht.

Im Allgemeinen ist die Tour sehr gut machbar und nicht schwierig, wenn man es sich gewohnt ist, sich auf steinigem und unebenen Wanderwegen zu bewegen. Falls der Aufstieg zur Jörifluefurgga bereits Mühe bereitet, gibt es die Möglichkeit auf der Furgga wieder umzudrehen und den gleichen Weg wieder zurück geht, statt den Abstieg zu den Jöriseen zu bestreiten. Dies ist deshalb empfehlenswert, da der Weg über die Furgga einfacher ist, die Aussicht auf die Jöriseen kann man ebenfalls von dort aus geniessen.

Zudem wird auf eine Begehung der gesperrten Wege in Richtung Felssturz verzichtet, da immer noch Steinschlaggefahr besteht und dieses Risiko nicht eingegangen wird.

## Beschreibung der Route

Die Wanderung startet auf dem Flüelapass beim Wägerhuus (2207 M.ü.M), welches sich auf dem Weg von Davos Dorf Richtung Flüelapass befindet. Vom Wägerhuus aus führt ein Bergwanderweg mit einer angenehmen, nicht zu starken Steigung zur Jörifluefurrga (2725 M.ü.M). Der letzte Teil des Wanderwegs hinauf zur Jörifluefurrga war teilweise schneebedeckt, jedoch war es grösstenteils möglich, über das Geröll neben dem Wanderweg zu gehen. Von da aus kann man eine wunderschöne Aussicht über die Jöriseen zum Flüela Weisshorn und weiter bis ins Vereinatal und das Silvretta Gebirge geniessen, welche in Abbildung 2 ersichtlich ist. Dieser Aussicht wegen lohnt es sich, hier eine kurze Trinkpause zu machen und das Panorama zu geniessen.



*Abbildung 2: Aussicht von der Jörifluefurrga hinunter zu den Jöriseen und rechts zum Flüela Weisshorn*

Von diesem Punkt aus geht es ca. 200 Höhenmeter hinunter zu den Jöriseen, welche auf 2515 M.ü.M liegen. Der Weg ist ziemlich schmal, am Berg hat es einige Seile gespannt um sich festzuhalten, falls es nötig ist. Nach der steileren Passage hat es wieder einen normalen Bergwanderweg runter zu den Jöriseen. Auch auf diesem Weg hatte es, wie auf dem Weg vom Flüelapass zur Jörifluefurrga, noch einige Wegpassagen welche schneebedeckt waren. Diese konnten aber gut umgangen werden oder es war möglich, ohne Probleme über den Schnee zu gehen.

Die Seen haben nicht die gleiche Farbe, was an den verschiedenen Mineraliengehalten der Seen und dem Lichteinfall der Sonne liegt. Bei den Seen angekommen lohnt sich wiederum eine kleine Pause einzulegen. Bei wärmeren Temperaturen kann auch eine Abkühlung in einer der Seen genossen werden, vor allem da die Wassertemperatur auch im Hochsommer niedrig bleibt.

Hinter einem der Jöriseen sieht man im Hintergrund das Flüela Wisshorn und den Gletscher unter dem Gipfel, welcher nicht mehr sehr gross ist.



*Abbildung 3: Einer der Jöriseen auf 2515 M.ü.M*

Von den Jöriseen aus beginnt dann der Abstieg durch das Vereinaltal zum Berghaus Vereina. Die Landschaft wird immer weniger steinig und bergig, dafür sind immer mehr grüne Wiesen und Weiden zu sehen.

Der Weg führt entlang des Jöribachs mal steiler, mal etwas weniger steil hinunter bis zum Berghaus Vereina. Dieses wird als kleines Restaurant genutzt, welches zudem über eine tolle Aussicht auf die bergige Landschaft verfügt. Da wir die Wanderung anfangs Juli gemacht haben, hatten wir das Glück, dass die Alpenrosen geblüht haben. Dadurch wurde die doch schon sehr schöne Umgebung noch ein wenig verschönert. Auch von da aus wird man in der Ferne das Flüela Wisshorn sehen können.



*Abbildung 4: Aussicht vom Berghaus Vereina in Richtung Flüela Weisshorn und Flüelapass.*

# Karte

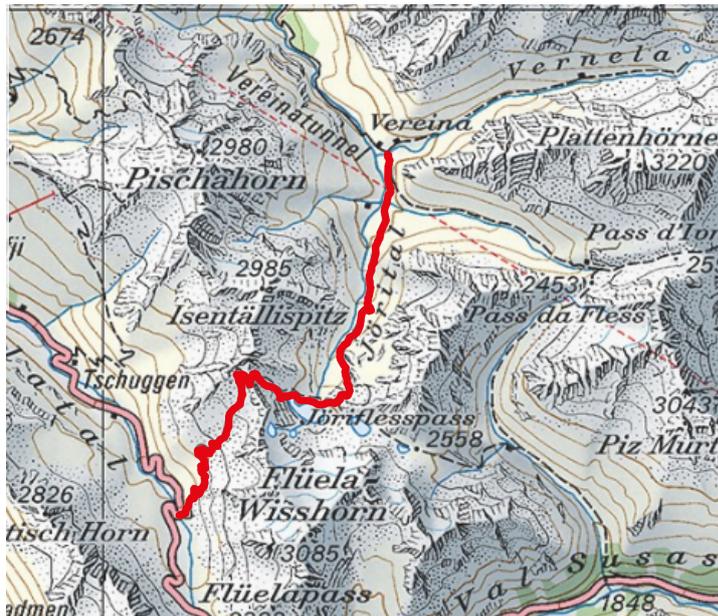


Abbildung 5: Karte mit eingezeichneter Route der Wanderung vom Wägerhuus über Jörifluefurgga und Jöriseen zum Berghaus Vereina. Zusätzliche Daten und die genaue Karte auf SchweizMobil sind unter folgendem Link zu finden:

<https://map.schweizmobil.ch/?>

[lang=de&photos=yes&logo=yes&season=summer&bgLayer=pk&resolution=6.33&E=2792713&N=1185138&trackId=7298115](https://map.schweizmobil.ch/?lang=de&photos=yes&logo=yes&season=summer&bgLayer=pk&resolution=6.33&E=2792713&N=1185138&trackId=7298115)

GPS Track: <http://www.spw.unibe.ch/touren/15104706f.php>

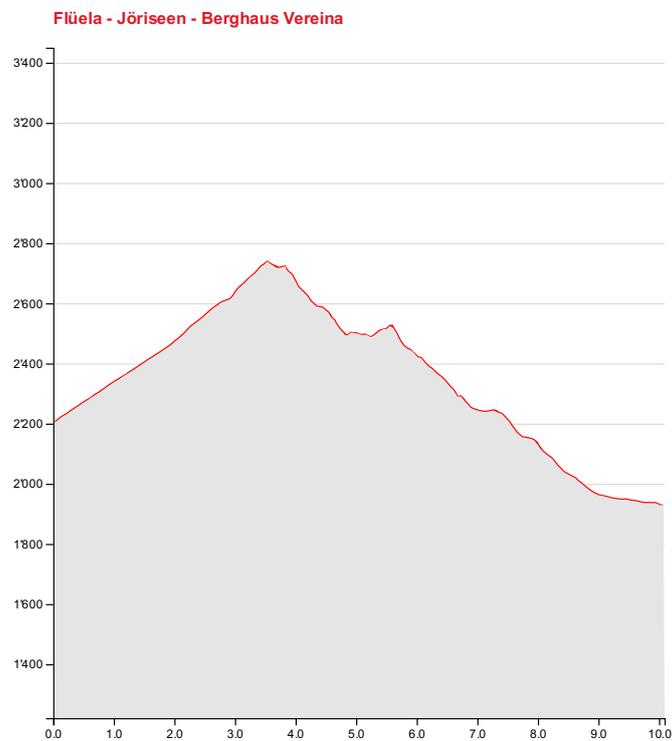


Abbildung 6: Höhenprofil der Wanderung vom Flüelapass (Wägerhuus) über die Jörifluefurgga und die Jöriseen zum Berghaus Vereina.

## Literaturverzeichnis

Huss, M., Bauder, A., Marty, C., & Nötzli, J. (2016). Schnee, Gletscher und Permafrost 2014/15. Kryosphärenbericht für die Schweizer Alpen. *Die Alpen*, 92(7), 36-43.

Kenner, R. (2019, 04. April). <https://www.slf.ch/de/newsseiten/2019/04/felssturz-und-lawine-am-flueela-wisshorn.html>